

## KAMMER DER ZIVILTECHNIKER:INNEN

# Wunsch an die steirische Politik

## APPELL FÜR DIE ZUKUNFT

## 1 Bodenschutz und Raumplanung

Verbindliche Grenzwerte für Bodenversiegelung, Förderung von Nachverdichtung, Innenentwicklung und Leerstandmobilisierung

## 2 Nachhaltiges Planen und Bauen

Konsequente Koppelung von Bedarfszuweisungen an Qualitätskriterien, Neubewertung bestehender Förderungen wie Wohnbau-, Wirtschafts- und Infrastrukturfinanzierung nach Qualitäts- und Nachhaltigkeitskriterien

## 3 Klimaschutz und Energieeffizienz

Regionale Energieraumpläne, Förderung dezentraler Energielösungen und klimaneutraler Bauweisen

## 4 Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft

Stärkung der Umbaukultur, Sanierung und Umnutzung von Bestandsgebäuden, Lebenszykluskostenbetrachtung

## 5 Soziales und Lebensqualität

Zweckwidmung der Wohnbauförderung, Förderung des sozialen und leistbaren Wohnbaus

### In eigener Sache: Ein Appell des Präsidiums der ZT-Kammer an die politischen Verantwortungsträger:innen der Steiermark.

Als Präsidium der Kammer der Ziviltechniker:innen vertreten wir gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen einen Berufsstand, dessen Kernaufgabe es ist, Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Unsere ehrenamtliche Kammerarbeit basiert auf der Überzeugung, dass wir als unabhängige Expert:innen in Architektur, Raumplanung, Bauingenieurwesen, Umwelttechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik und weiteren Fachbereichen einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung unserer Lebensräume und zur Verbesserung der Lebensqualität leisten können. Dabei agieren wir per Gesetz unabhängig und frei von Einzelinteressen. Unsere Einschätzungen und Empfehlungen beruhen auf fachlichen und gesellschaftlichen Erwägungen – frei von einseitigem Lobbyismus.

Die gesetzlich verankerte Unabhängigkeit ist unser Markenkern. Dennoch scheint sie in den politischen Entscheidungsprozessen unserer Zeit zunehmend an Bedeutung zu verlieren.

#### Erfahrung aus der Praxis – oft ungehört

Mit jeder neuen Regierung beginnt für uns als Berufsvertre-

terung eine neue „Saison“ der Vorträge und Gespräche. Wir bieten Expertise und Mitarbeit an, formulieren klare Positionen, skizzieren gangbare Wege und präsentieren konkrete Lösungen – stets in der Erwartung, dass unabhängige Fachmeinungen die politische Entscheidungsfindung bereichern.

„Fachmeinungen zu ignorieren bedeutet, auf fundiertes Wissen und innovative Lösungen zu verzichten – ein Risiko, das sich angesichts der wachsenden Herausforderungen unserer Zeit niemand leisten sollte. **Präsidium Kammer der Ziviltechniker:innen**

Doch häufig bleibt unsere Expertise außen vor: Ob bei Raumordnung, Ortsbildschutzregelungen, Dichteverordnungen, Grünflächenfaktoren und vielem mehr – die Liste könnte kaum länger sein... Es scheint, als hätten Verordnungen, Gesetze und Normen oft genug ihren festen Platz im politischen „Gestaltungsprozess“ – nur häufig ohne ausreichende fachliche Expertise. Trotz Versprechen und Beteuerungen, unsere Vorschläge zu berücksichtigen, trotz Urgegnen unse-

rerseits, wird unsere Meinung oft übergangen – mit wenigen Ausnahmen. Häufig bleibt uns dann eine knapp bemessene Begutachtungsfrist, die bestenfalls nicht in die Feiertage fällt.

In der Folge hat der Berufsstand mit widersprüchlichen Vorgaben, schwer umsetzbaren und praxisfernen Forderungen, unklaren Zuständigkeiten oder langen Verfahrensdauern zu kämpfen. Hinzu kommen bürokratische Hürden und mangelhafte Kommunikation. Dabei wäre eine frühzeitige Einbindung so naheliegend: Praxiswissen bringt erfahrungsgemäß Lösungen hervor, die technisch fundiert, gesellschaftlich tragfähig und realistisch sind, Prozesse beschleunigen und Zuständigkeiten klären.

Das Nicht-Gehört-Werden führt nicht nur bei vielen Kolleg:innen zu Frustration, sondern gefährdet auch die Qualität und Effizienz der Projekte, die letztlich im Interesse der Gesellschaft realisiert werden sollen.



v.l.n.r.:  
Frediani-Gasser,  
Wührer,  
Eichholzer,  
Wackenreuther,  
Schelischansky,  
Spener Helga Rader

#### Die Rolle der Verwaltung

Die Verwaltung, als Bindeglied zwischen Politik, Gesetzgebung und Umsetzung, spielt eine zentrale Rolle. Sie ist für die Ausarbeitung und Anwendung von Regelungen verantwortlich, auch für die Auslegung dieser. Sicher fehlt es teilweise an Ressourcen, um komplexe Themen in der nötigen Tiefe zu bearbeiten. Aber auch hier stehen uns die Türen nicht immer offen, und der „neutrale Boden“, auf dem Fachkompetenz Vorrang haben sollte, erweist sich oft als unfruchtbar.

Vielleicht sind es Sorgen um Kompetenzabgrenzungen, Kontrollverlust oder Eingriffe in etablierte Strukturen, die eine enge Zusammenarbeit erschweren. Vielleicht fehlt da und dort auch die Unabhängigkeit? In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass es seit der Gründung unseres Berufsstandes im Jahr 1860 unser Ziel ist, die öffentliche Hand als Partner und verlängerter Arm im Sinne einer ausgelagerten Verwaltung zu unterstüt-

zen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Wir verstehen uns dabei nicht als Konkurrenzinstanz, sondern als verlässliche Mitgestalter:innen.

#### Gemeinsam gestalten statt Konflikte schüren

Als Berufsvertretung agieren wir überparteilich und arbeiten eng vernetzt mit fachähnlichen Institutionen. Der Austausch und der Zusammenhalt innerhalb der Baubranche sind essenziell – auch wenn wir nicht selten unterschiedliche Ansichten haben und andere Ziele und Interessen verfolgen.

Konflikte zu schüren oder Gerichte anzurufen – wie es zuletzt vor allem in Graz zu beobachten war – halten wir nicht für den richtigen Weg. Gerade in einer Zeit, in der die Bauwirtschaft häufig mit negativen Schlagzeilen wie Bodenversiegelung, Spekulation und Klimaversäumnissen in Verbindung gebracht wird, ist ein gemeinsamer Dialog wichtiger denn je. Der Rückgang der Studie-

rendenzahlen in technischen Fächern ist ein Weckruf: Ohne technische Fachkräfte und strategisches Denken lassen sich die großen Herausforderungen – von Klimaschutz bis zu leistbarem Wohnraum – nicht bewältigen. Als Ziviltechniker:innen verstehen wir uns als Teil der Lösung, nicht des Problems. Unser Beruf bietet uns die attraktive Möglichkeit, Herausforderungen mit konkreten Antworten zu begegnen.

#### Ein Appell für die Zukunft

Unser Wunsch an die zukünftige Landesregierung ist klar: Veränderung ist in vielerlei Hinsicht notwendig. Nutzen Sie die angebotene Expertise, schaffen Sie klare Zielrichtungen und ersetzen Sie Lippenbekenntnisse durch Verbindlichkeit.

Zu vielen Themen und Bereichen haben wir bereits umfassende Positionen mit konkreten Handlungsmaßnahmen erarbeitet und bieten unsere Mitarbeit für weitere Vorhaben an. Einige zentrale Hebel, die wir als besonders wirksam identifiziert haben, lassen sich sogar innerhalb einer einzigen Regierungsperiode beschließen oder umsetzen. Einige Handlungsfelder führen wir in den Randspalten an.

Info: [sued.ztkammer.at](https://sued.ztkammer.at)

6. Gebäudetyp E  
Schaffung von Rahmenbedingungen für einfaches, effizientes und nachhaltiges Bauen durch Deregulierung

7. Effizienzsteigerung von Behördenverfahren  
Digitalisierung, verbindliche Fristen, Transparenz

8. Planungs- und Prozessqualität  
Einführung von verbindlichen Standards zur frühzeitigen Bedarfs- und Zielklärung, Förderung integrativer Beteiligungsprozesse in der Raum- und Stadtplanung zur Stärkung der Akzeptanz und sozialen Durchmischung

9. Vorbildrolle der öffentlichen Hand  
Verbindlichkeit von Qualitätskriterien und -verfahren für Projekte der öffentlichen Hand, Trennung von Planung und Ausführung

10. Baukulturelle Leitlinien  
Entwicklung eines strategischen Rahmens für nachhaltiges, kulturell und sozial inklusives Bauen, Schaffung von Rahmenbedingungen für einfaches, effizientes und nachhaltiges Bauen durch Deregulierung

Die Kammer der Ziviltechniker:innen steht hierfür gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Unsere Hoffnung ist, dass die nächsten Jahre durch ein offenes Ohr für unabhängige Expertise geprägt sind – frühzeitig, und nicht erst im Nachgang.

Das 10-Punkte-Programm mit Empfehlungen für die neue Landesregierung, Positionspapiere sowie Forderungen und Ideen finden Sie hier:

